

Ein Treffpunkt für alle

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Ober-Ramstadt baut neues Gemeindezentrum

Von Miriam Gärtlgruber

OBER-RAMSTADT. Trotz Regens haben sich am Mittwoch zahlreiche Interessierte am Ende der Falconstraße versammelt, um den symbolischen ersten Spatenstich für den Bau des neuen Gemeindezentrums der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Ober-Ramstadt mitzuverfolgen.

In Anwesenheit von Bürgermeister Werner Schuchmann, Martin Bullermann, dem Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, sowie



„
Das neue Zentrum wird barrierefrei, großzügig und multifunktional nutzbar.“

Almut Siodlaczek,
evangelisch-freikirchliche Gemeinde

Vertreterinnen der örtlichen Kirchengemeinden wurde der offizielle Baubeginn eingeläutet. In die praktische Umsetzung wolle man im Januar kommen, erklärte der zuständige Architekt, Henning Pretzsch vom Architekturbüro Claus + Pretzsch. Dann soll, in direkter Nachbarschaft zur Ersatzteil-Manufaktur Roland Merz, ein zweigeschossiges Gebäude mit Garten, Dachterrasse und Parkplätzen auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen.

Laut Almut Siodlaczek von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde ist das Bauvorhaben seit 2014 geplant. Nach Jahren in beengten Verhältnissen an der Ober-Ramstäd-

Mit einem symbolischen Spatenstich wird das neueste Bauprojekt begonnen, ein Gemeindezentrum auf dem ehemaligen Miag-Gelände in Ober-Ramstadt. Mit dabei sind Caroline Gunkel (von links) mit dem kleinen Gideon Bauch, Pfarrerin Vera Langner, Bernd und Almut Siodlaczek, Architekt Henning Pretzsch, Martin Bullermann sowie Bürgermeister Werner Schuchmann und Udo Langrock. Foto: Dirk Zengel

ter Neugasse habe die junge Gemeinde damit die Weichen für eine zukunftsorientierte Perspektive gestellt. „Das neue Zentrum wird barrierefrei, großzügig und multifunktional nutzbar.“ So soll laut Ausführung des Architekten im Untergeschoss ein multifunktionaler Gemeinschaftsraum mit Foyer, Küche und Büro entstehen, im Obergeschoss sind Gruppen- und Seminarräume für die Gemeindeglieder sowie eine Terrasse geplant.

Eine Visualisierung stellte am Mittwoch dar, wie das Zentrum einmal aussehen soll. Durch seine Lage habe das neue Gebäude das Poten-

zial zu einem echten Nachbarschaftszentrum, das als solches nicht nur der eigenen Gemeinde dienen solle, wie Almut Siodlaczek mitteilte. So liegen in unmittelbarer Nähe Häuser mit Wohngruppen der Nieder-Ramstädter Diakonie sowie Kindertageseinrichtungen.

Für die Zukunft ist in der Nähe ein weiterer Gebäudekomplex mit seniorengerechten Wohnungen und eine Tagespflege des Deutschen Roten Kreuzes geplant. Gemeindeleiter Bernd Siodlaczek erklärte, man habe mit den Arbeiten eigentlich schon weiter sein wollen, sei aber froh, an diesem Tag hier zu

stehen. Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde, zu deren Glaubensüberzeugungen die Freiwilligkeit in der Entscheidung für den Glauben und die Taufe gehört, gibt es seit 1996 in Ober-Ramstadt. 2003 bezogen die Mitglieder das Gebäude an der Neugasse, für das es jetzt bereits eine Weiternutzung gibt: Die Reas GmbH aus Asbach betreibt dort eine Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen. Da die evangelisch-freikirchliche Gemeinde auf Spenden angewiesen ist, um ihr Bauvorhaben an der Falconstraße zu finanzieren, wird es laut der Zuständigen zwei Bauabschnitte geben: Neben dem

ersten, für den rund 1,8 Millionen Euro veranschlagt wurden, soll in einem zweiten ein zweigeschossiger Saal für die Gottesdienste entstehen. Wann dieser realisiert wird, stehe noch nicht fest. Wie Almut Siodlaczek informierte, werde das Projekt seit der Planungsphase durch das Darmstädter Naturpur-Institut finanziell unterstützt, Aktion Mensch habe zudem eine Förderung für die Herstellung der Barrierefreiheit zugesagt. Das geplante neue Gemeindezentrum ist, wie Bürgermeister Werner Schuchmann betonte, „ein weiterer bunter Mosaikstein in der Stadt der Farben.“